

AUS UNSEREN **LOKALAUSGABEN**

LINZ

Stadt zeigt doch an, wo es über die Brücke geht

Wer die Neue Eisenbahnbrücke bewusst ansteuern wollte, musste wissen, wo es langgeht. Hinweisschilder suchten Autolenker sowohl auf der einen wie auf der anderen Donauseite der Landeshauptstadt vergebens. Die kritischen Stimmen von Verkehrsteil-



nehmern wurden nun doch erhört. Schon Anfang Februar sollen vier Hinweisschilder auf der Linzer sowie der Urfahrer Seite montiert werden. Noch nicht entschieden ist, wie es mit der geplanten Verkehrsberuhigung in der Ferihumerstraße weitergeht. »nachrichten.at/linz

INNVIERTEL

Pandemie förderte die Lust auf Bücher

Mit 3600 Entlehnungen hat die öffentliche Bibliothek in Kirchham im 17. Jahr ihres Bestehens einen neuen Rekordwert erzielt. „Wir befinden uns im Aufwind“, sagt Büchereileiterin Elisabeth Huemer. Die Pandemie hob die Lust aufs Lesen. »nachrichten.at/innviertel

STEYR

Dampflokführer müssen auch sensibel sein

Wer Lokführer und Kesselwärter sein will, der muss nicht nur eine Leidenschaft für alte Maschinen sondern auch viel Wissen mitbringen. Das haben sechs Mitglieder der Steyrtalbahn unter Beweis gestellt, die sich der Lokführer- und Kesselwärter-Prüfung erfolgreich



Foto: ÖGEG

gestellt haben. Im Gespräch mit Prüfer Wolfgang Siegl ging OÖN-Redakteur Gerald Winterleitner der Frage nach, warum Wissen bei alten Dampfloks so wichtig ist. Die wesentlichste Antwort von Siegl: Ein Dampflokführer muss hören, wenn etwas nicht stimmt. »nachrichten.at/steyr



Reh-Rettung

Sichtlich erschöpft war dieses Reh am Sonntag nach seiner Rettung aus einem der Schacherteiche in Kremsmünster. Ein Spaziergänger hatte das Tier entdeckt, das ins Wasser gestürzt war. Der Mann versuchte, es herauszuziehen, und alarmierte die Polizei. Die Einsatzkräfte halfen, das Tier an Land zu bringen, und wickelten das unterkühlte Tier in eine Decke. Foto: fotokersch

OBERÖSTERREICHERIN DES TAGES

Hausärztin durch glückliche Fügung

Angelika Reitböck ist Präsidentin des Österreichischen Hausärzteverbands

VON VALENTIN BAYER

Dass Angelika Reitböck ihre Leidenschaft für die Arbeit als Hausärztin entdeckte, war eine glückliche Fügung. „Im Studium wollte ich eigentlich immer Dermatologin werden“, sagt die 53-Jährige, die heute ihre eigene Hausarztpraxis in Klaus an der Pyhrnbahn führt. Als Präsidentin des Österreichischen Hausärzteverbandes vertritt die gebürtige Schallerbacherin außerdem die Interessen von rund tausend Hausärzten in der Öffentlichkeit und der Politik.

Die praktische Arbeit als Hausärztin erlebte sie zum ersten Mal mit Anfang dreißig, als sie als Vertretung in einer Hausarztpraxis arbeitete. Damals befand sie sich bereits in der Ausbildung zur Dermatologin, zuvor hatte sie aber die allgemeinmedizinische Ausbildung abgeschlossen. „Ich wollte damals einfach einen breiten Überblick über das Feld bekommen“, sagt Reitböck.

Während dieser Arbeit als Vertretung habe sie dann zum ersten Mal jene Aspekte des Hausärztin-



Foto: privat

„Wir sind sehr nahe an den Patienten und kriegen ihr Leid, aber eben auch ihre Freude mit. Da kommt sehr viel zurück.“

Angelika Reitböck, Präsidentin Österreichischer Hausärzteverband

nen-Daseins erlebt, die sie bis heute so schätzt. „Wir sind sehr nahe an den Patienten und kriegen ihr Leid, aber eben auch ihre Freude mit. Auf der persönlichen Ebene kommt da sehr viel zurück. Außerdem ist die Arbeit sehr bunt und vielfältig“, sagt Reitböck.

Nach einer kurzen Karenzpause fasste sie also den Entschluss, sich für eine freigewordene Kasernenarztstelle in Klaus an der Pyhrnbahn zu bewerben - und erhielt den Zuschlag. Mittlerweile arbeitet sie dort seit 15 Jahren. „Ich bin selbst oft überrascht, wenn junge Leute hereinkommen, die ich schon wegen Kinderkrankheiten behandelt habe, als sie noch im Kindergarten waren“, sagt Reitböck.

In die Interessensvertretung sei sie gegangen, weil sie von der guten Arbeit der österreichischen Hausärzte überzeugt ist. „In der Pandemie haben die Hausärzte zum Beispiel Großes geleistet. Es hat sich gezeigt, wie wichtig für die Menschen die Versorgung durch jemanden ist, den sie kennen und dem sie vertrauen können“, sagt Reitböck.

BLICK INS ARCHIV HEUTE VOR 20 JAHREN IN DEN OÖN

Traunkirchner halfen nach Vulkanausbruch

Internationale Hilfe: Nach dem verheerenden Vulkanausbruch, der sich vor 20 Jahren in der Demokratischen Republik Kongo ereignet hatte, half eine Entwicklungshilfe-Organisation aus Traunkirchen vor Ort, um das Leid zu lindern. Besonders die Stadt Goma war mit 500.000 Einwohnern stark von der Naturkatastrophe betroffen. Die Menschen dort waren zu Hunderttausenden auf der Flucht. Die Organisation Austrian Help Program schickte Lkw nach Goma, um dort die dringend notwendigen Lebens-



OÖN vom 24. Jänner 2002

mitteltransporte in der Katastrophzone durchzuführen, berichtete der damalige Mitbegründer Hermann Czetsch aus Traunkirchen aus Goma.

Dackel-Fall: Weil ein Dackel in einem Wohnblock in Braunau das Bellen nicht lassen konnte, hatten sich die Bewohner über den Hundehalter und dessen Vierbeiner im Jahr 2002 bei der Wohnungsgenossenschaft beschwert. Am Bezirksgericht Braunau wurde schließlich das Urteil gefällt, dass der Vierbeiner innerhalb von drei Monaten aus der Wohnung entfernt werden muss. Andernfalls drohte dem Besitzer eine Geldstrafe - im schlimmsten Fall sogar eine Beugehaft.

Meistgelesen: Die meisten Zugriffe auf nachrichten.at hatten gestern ...

- 1 | Prognose:** In OÖ wird die Omikron-Welle flacher ausfallen, der Höhepunkt verzögert sich um eine Woche.
- 2 | Unfall:** Eine 53-jährige Autolenkerin starb nach einem Frontalzusammenstoß auf der Innviertler Straße.
- 3 | Umgekippt:** Ein Mühlviertler wurde unter einem Hoftrac eingeklemmt. Der Vater konnte ihn befreien.



Niki Popper erstellt Covid-Prognosen.

Bleiben Sie informiert: Worüber wir heute auf nachrichten.at berichten ...

- Olympia:** Mit Spannung erwartet wird die Bekanntgabe des ÖOC, welche Athleten Österreich bei den Olympischen Winterspielen in Peking vertreten werden. Die Pressekonferenz startet um 12.30 Uhr.
- Coronavirus:** In täglich aktualisierten Grafiken halten wir Sie über die Entwicklungen der Pandemie in Österreich auf dem Laufenden.



„Waun’s da VdB nu amoi wiad, is er nãch da zweiten Amtszeit fãst so oid wie alle Kanzler, deer anglobt hat, zaum.“

Vitus Mostdipf



MORGEN IN DEN OÖN

Bis dass der Tod ...

Langes Eheglück: Eine erfahrene Paartherapeutin verrät, wie man wieder frischen Schwung in die Partnerschaft bringt. »Leben

HAPPY END



Lama befreit (FF Weinburg am Saßbach)

Lama-Hengst mit Kran aus Grube gerettet

WEINBURG AM SASSBACH. Freitagnachmittag rückten drei Feuerwehren im Bezirk Leibnitz aus, um Lama-Hengst Loris auf dem Steirerlama-Hof zu befreien. Über Nacht war der Hengst in eine Wassergrube gefallen und konnte sich nicht selbst befreien. Das Tier wurde mit Hilfe eines Krans geborgen. Nach der Rettung war Loris wohlauf und wurde vom Tierarzt untersucht.